

Interview mit **Mojmir Hlinka, Vermögensverwaltung AGFIF International**

# Ein Fall für die Couch

Der Schweizer Börsenpsychologe Mojmir Hlinka verrät, weshalb 2013 ein gutes Börsenjahr wird und wie sich Anleger aktuell bei Apple verhalten sollten.

**W**ird der DAX in diesem Jahr weiter steigen? Ja, sagt Mojmir Hlinka von der Vermögensverwaltung AGFIF International aus Zürich. Hlinka betrachtet das Geschehen an den Finanzmärkten von außen mit Blick auf Stimmungen und die Psychologie. Warum es aktuell völlig rational ist, Aktien von BASF und Linde zu kaufen, erklärt der Experte im Gespräch mit DER AKTIONÄR.

■ **DER AKTIONÄR:** Herr Hlinka, Sie haben mit Ihrer Prognose Anfang 2012 recht behalten.

Sie hatten gesagt, der DAX steuere Ende 2012 auf die 8.000-Punkte-Marke zu. Die wenigsten Anleger haben von dieser starken Börsenentwicklung profitiert. Haben Sie eine Erklärung?

**MOJMIR HLINKA:** In der Tat ist es eine fast schon „gehasste Rallye“, die an vielen privaten, aber auch an institutionellen Investoren vorbeigezogen ist. Der Grund liegt am „availability bias“, dem Verfügbarkeitsfehlverhalten. Leider entscheiden Investoren sehr oft nicht anhand der Informationen, die für eine Investi-

tionsentscheidung relevant wären, sondern anhand solcher, die für uns am einfachsten verfügbar sind. Hauptsächlich natürlich in den Medien und diese haben sich gerade in Bezug auf die „fiscal cliff“ mit Weltuntergangsszenarien geradezu überschlagen. Wen wundert es dann, wenn Investoren verängstigt und verunsichert an der Seitenlinie stehen und zusehen, wie der Markt steigt?

■ **Werden die Aktienmärkte in diesem Jahr weiter steigen?**

Die Stimmung an den Märkten ist immer noch nicht gut. Sie hat sich zwar etwas gebessert, von Euphorie ist jedoch keine Spur. Und das ist sehr gesund, zumal sich der Markt auch sehr natürlich verhält. Er konsolidiert zwischendurch, es gibt immer wieder Gewinnmitnahmen. Das ist in einem Aufwärtstrend ein sehr positives Marktverhalten und unter der Berücksichtigung der gewaltigen Liquidität am Markt spricht tatsächlich vieles für einen weiteren Anstieg der Aktienmärkte. Schließlich muss noch unbedingt die Diskrepanz zwischen den enorm attraktiven Dividendenrenditen und den nahezu grotesken Erträgen der Anleihen behoben werden.



## Das Buch zum Thema

336 Seiten / gebunden / ISBN: 9783864700088 29,90 €

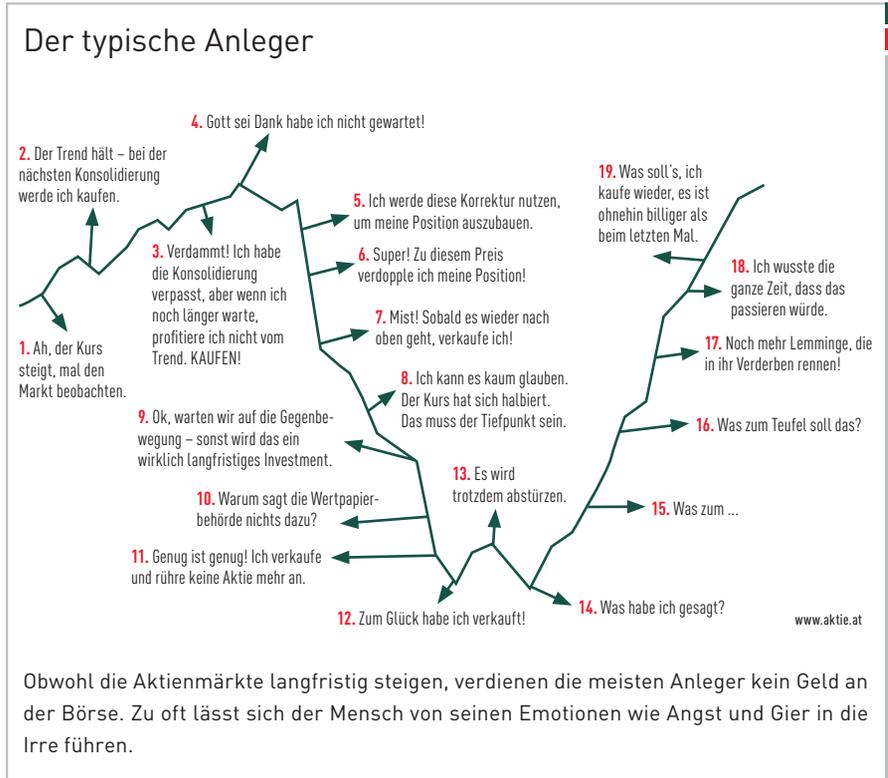


In einer einzigartigen Mischung aus Profibörsenwissen und mentalen Erfolgs-komponenten geben Fritsch und Vittner dem Leser ein Werkzeug an die Hand, das systematisch, planvoll und strukturiert zu mehr Börsenerfolg führt.

Dieses Buch finden Sie im Bookshop auf Seite 54.



Mojmir Hlinka sieht den DAX in diesem Jahr auf 8.500 bis 9.000 Punkte steigen.



Obwohl die Aktienmärkte langfristig steigen, verdienen die meisten Anleger kein Geld an der Börse. Zu oft lässt sich der Mensch von seinen Emotionen wie Angst und Gier in die Irre führen.

**■ Welche Kursziele sehen Sie für den DAX und den MDAX bis zum Ende des Jahres?**

Sollte sich die Situation in Europa weiterhin verbessern und die Konjunktur vor allem in Griechenland, Spanien, Portugal und Italien anspringen, sollten 8.500 bis 9.000 Punkte für den DAX kein Problem sein. Der MDAX könnte in solch einem Umfeld die 14.000er-Marke klar hinter sich lassen.

**■ In Ihren Anlageempfehlungen berücksichtigen Sie Erkenntnisse der Behavioral Finance. Wie muss man sich das vorstellen, wie wählen Sie Aktien aus?**

Der Kernpunkt unserer Arbeit liegt im Aufdecken von Ineffizienzen und Anomalien. Wir müssen begreifen, dass nicht nur Investoren, sondern auch einzelne Aktien, ja sogar ganze Märkte Fehlverhalten aufzeigen. Dieses gilt es aufzuspüren und auszunutzen. Hinweise dafür gibt es sehr viele: Reaktionen am Rentenmarkt, Volatilität, Währungsschwankungen und Volumen der gehandelten Optionen sind nur einige Beispiele an Indikatoren. Wenn zum Beispiel Handelsvolumina sehr hoch sind, die Stimmung euphorisch ist und jeder über Aktiengewinne spricht, ist höchste

Vorsicht geboten. Eine Blasenbildung ist dann im Gange und die Herde rennt los. Ein ewiger Zyklus an der Börse, jedoch sind wir davon momentan weit entfernt.

**■ Welche fundamentalen Kennziffern sind für Sie besonders wichtig?**

Die Fundamentalanalyse ist und bleibt die Basis der Marktpsychologie. „Liegt der Markt auf der Couch“, so muss ich zunächst einmal feststellen, was ihm fehlt, bevor ich mit der Therapie beginne. KGV, Gewinn pro Aktie, Wachstum und Konstanz bei den Dividenden sowie ein Studium der Bilanzen sind die Grundlagen dafür.

**■ Viele Aktien wie BASF und Linde notieren auf neuen Allzeithochs. Im SMI haben fast alle Werte vor Kurzem ein neues 52-Wochen-Hoch erreicht. Warum tun sich Anleger trotzdem schwer, solche Aktien zu kaufen?**

Der berühmte „all-time high bias“, das „Allzeithochfehlverhalten“, lässt uns Investoren glauben, dass Aktien am Allzeithoch nicht weiter steigen. Diese Annahme ist falsch. Einer Aktie ist es völlig egal, ob Sie mit ihr im Verlust oder Gewinn sind. Ob Allzeithoch oder nicht,

eine objektive Momentbeurteilung einer Situation ist ausschlaggebend und nichts anderes. Es gibt keine Gründe, eine Linde oder BASF nicht zu kaufen.

**■ Bei Apple scheiden sich die Geister. Die einen sind begeistert, den anderen ist Apple zu wenig innovativ. Der Kursverlauf spricht für die Skeptiker. Eine gute Einstiegschance oder eher Finger weg?**

Die letzten Quartalszahlen von Apple waren solide, jedoch nicht berauschend. Nun hat man Angst vor Samsung sowie einem möglichen Turnaround von Nokia, den ich übrigens für sehr wahrscheinlich halte. Ein Kauf von Apple ist eine Wette auf die Kreativität. Gelingt ein neuer Megawurf, ist die Fantasie wieder da. Man sollte einen bestimmten Betrag definieren, den man bereit ist zu riskieren. Dann sollten Anleger konsequent mit Stop-Loss arbeiten und die Situation immer wieder neu beurteilen. Ich persönlich halte das Kapitel Apple noch lange nicht für abgeschlossen. Und wer weiß, was uns Steve Jobs in seiner Schublade noch alles vermacht hat.

**■ Vielen Dank für das Gespräch.**

n.sesselmann@deraktioner.de